

# Hallo Bonjour

Zeitung für Kultur, Politik und Frankreich  
Herausgeber: Deutsch-Französische Vereinigung (DFV)

12. Jahrgang Nr. 52 | Ausgabe SeptemberOktober 2006 | [www.dfv-konstanz.de](http://www.dfv-konstanz.de) | [www.dfg-schwarzwald-bodensee.de](http://www.dfg-schwarzwald-bodensee.de)

## Sommerinterview mit Julia: „voulez-vous ... Frankreich hautnah.“

*(HB/DW) Julia, du engagierst dich in der Jugendgruppe „Les Jeunes“ der DFV. Warum wurde die Gruppe gegründet und was ist deine Motivation, darin mitzuarbeiten?*

Die Jugendgruppe besteht seit ungefähr einem halben Jahr. Die Idee dazu hatte Jessica Stockburger. Die Gruppe will die 20-30 Jährigen motivieren mitzumachen. So haben wir uns z.B. an der Universität mit einem Stand präsentiert. Um heute junge Leute zu begeistern, muss man schon etwas aufbieten, eigene Schwerpunkte setzen und selber gestalten. Die übrigen Freizeitmöglichkeiten sind einfach zu vielfältig. Meine Erfahrung als deutsch-franz. Jugendleiterin kann ich in die Arbeit einbringen. Mein Ziel ist später die interkulturelle Zusammenarbeit.



*Du gehst ab Herbst im Rahmen deines Französischstudiums für ein knappes Jahr nach Frankreich. Warum gerade jetzt?*

Der Zeitpunkt ist eher zufällig. Ich bin durch ein Plakat des Pädagogischen Austausch-

dienstes (PAD), eine Untergruppe des DAAD, auf die Möglichkeit aufmerksam geworden, Deutsch im Ausland zu unterrichten. Da ich hier Französisch mit Abschluss Bachelor und nicht im Lehramt studiere, kann ich nur an Hauptschulen unterrichten. Dies ist nur im Elsass möglich und nennt sich Fremdsprachenassistent. Deshalb gehe ich nach St. Louis im Dreiländereck Basel/Lörrach.

*Welche Lernmethodik steckt dahinter und was erwartest du dort?*

Der Unterricht ist spielerisch aufgebaut. Die Kinder lernen die Fremdsprache über die Darstellung der Kultur kennen. Dabei werden nur grobe Vorgaben gemacht wie z.B. Beachtung der vorhandenen Sprachkenntnisse. Über das Lernen deutscher Lieder, Sprichwörter und entsprechendem Bildmaterial über Deutschland, sollen die Kinder eine Vorstellung haben, wie wir in Deutschland leben. Damit die Kinder mich besser kennen lernen, werde ich auch Photos von mir zu Hause zeigen. Da der Unterricht freiwillig ist und nur wenige Wochenstunden umfasst, muss ich an ungefähr drei Schulen unterrichten, um auf meine vorgeschriebenen zwölf Wochenstunden zu kommen. Ich erhalte allerdings einen Erfahrungsbericht meines Vorgängers einen „conseil pédagogique“ vom PAD zuge-



schickt. Außerdem bekomme ich ein Stipendium für diese Zeit.

*Bleibst du mit HB in Kontakt?*

Ja natürlich, ich bin ja froh, dass es unsere Zeitung gibt. Bei einem so großen Verein ist es wichtig,

Julia Schneider, links im Gespräch mit Dorothea Wuttke  
Foto: DFV

dass es über die Veranstaltungen hinaus, eine Möglichkeit des Gedankenaustauschs und des Zusammenhalts gibt. Sehr froh bin ich auch über unsere neue

Pinnwand. Ich habe mich schon in St. Louis nach Vereinen erkundigt und werde sicherlich mit sehr vielen neuen Ideen nach Konstanz zurückkommen. ■

## Kreateure, die Frankreich gewählt haben

**Diam's, ein gefeiertes Talent**



Das Jahr 2003 war ein Wendepunkt in der Karriere Diam's. Mit ihrer Platte *Brut de femme* landete sie an der Spitze der Verkaufsschlager (250 000 Stück). Mit diesem autobiographischen Opus

revolutionierte sie den französischen Rap, indem sie den Themen einen femininen Touch gab. Sie spricht Themen wie Gewalt in der Ehe an oder Sexismus in den Vororten, dem sie persönlich zum Opfer gefallen ist. Sie enthüllt dem Publikum ihre Überempfindlichkeit. Am 28. Februar 2004 begrüßte die Fachwelt ihr Talent: Die Victoires de la musique, eine jährliche Zeremonie, die die besten Sänger des Jahres auszeichnet, würdigte sie mit dem Preis des bestens Rap-Hip-Hop-Alboms. Diam's gehört von nun an zu den unumgänglichen Figuren dieser

Szene. Im Januar 2006 feiert sie mit dem Album *Dans la bulle* ihre erwartete Rückkehr. Ganz offen spricht Diam's in ihren Texten über die Wunden ihrer Jugendzeit und geht erneut auf kritische Fragen der Gesellschaft ein. Sie prangert die Rechtsextremismus an und die soziale Ungerechtigkeit in den Vororten. Die junge Rebellin bestätigt den engagierten Charakter ihrer Musik und wird zur Wortführerin einer ganzen Generation.  
[www.diams-lesite.com](http://www.diams-lesite.com) ■

Stéphanie Secqueville,  
Journalistin  
LABELFRANCE, Paris

### Programminweise:

<b>Schwarz-grüne Programmöffnung</b> Jung und Lehmann am 08.09 .....	Seite 2
<b>Perspektiven</b> in der einen Welt Kinder in Zimbabwe und Polen .....	Seite 3
Rubrik HISTORISCHES: <b>Pierre Bourdieu</b> Surfer gegen den Zeitgeist .....	Seite 5

Adresse:

# Programmhinweise:

Das ganze Veranstaltungsprogramm unter [www.dfv-konstanz.de](http://www.dfv-konstanz.de)

## Schwarzgrüne Programm-eröffnung

08.09.2006



Foto: TMW\_Frieder Schindeler

Am Eröffnungscocktail wird nicht nur MdB Andreas Jung, CDU, sondern auch MdL Siegfried Lehmann (Bild), Grüne teilnehmen. So bietet

die Programmöffnung am 9.9. im Clubheim auch Gelegenheit zu „schwarzgrünen“ Gesprächen. ■

## Sprachkurse Französisch 2006/ 2007

ab 02.10.

Anerkannte Lehrmethoden, didaktische Kompetenz und eine angenehme Atmosphäre sichern Ihr zügiges Vorankommen im Erlernen der französischen Sprache. Das freundliche Lehrerinnenteam, bestehend aus diplomierten Lehrkräften bzw. Muttersprachlerinnen begleitet Sie sowohl bei Ihren ersten Schritten in Bekanntschaft mit der französischen Sprache als auch bei den letzten Schlifften und Feinheiten, vor allem durch Konversation und viele interessante Einblicke in das Land selbst.

Unser Kursangebot reicht vom Grundkurs für Anfänger/innen,

über den Französischkurs für Fortgeschrittene, bis hin zu diversen Konversationskursen, welche auch in verschiedene Schwierigkeitsgrade unterteilt sind.

### Kurse:

G1: Grundstufe 1 Französisch für Anfänger ohne Vorkenntnisse  
Di, 18.30-20.00;  
Christine Wieskotten

G2: Grundstufe 2 Französisch für Wiederanfänger  
Mo, 20.15-21.45  
Christine Wieskotten

G3: Grundstufe 3 Französisch für Anfänger mit Vorkenntnissen  
Mo, 20.00-21.30  
Francoise Stolz

M1: Mittelstufe 1  
Mo, 18.30-20.00  
Francoise Stolz

M2: Mittelstufe  
Di, 19.30-21.00  
Catherine Godino

K1: Konversationskurs  
Mo, 18.30-20.00  
Josette Dauphin

K2: Konversationskurs  
Di, 18.30-20.00  
Dominique Lüders

V1: Französisch für Anfänger am Vormittag  
Mi, 9.30-11.00  
Christine Wieskotten

V2: Französisch für Fortgeschrittene am Vormittag  
Di, 9.30-11.00  
Francoise Stolz

V3: Konversation am Vormittag  
Di, 9.30-11.00  
Séverine Becker

V4: Konversation am Vormittag  
Do, 9.30-11.00  
Francoise Stolz

Alle Kurse umfassen 32 Doppelstunden. Die Kursgröße liegt bei min. 7 Teilnehmer/innen. Die Kursgebühr beträgt 140,- € für Mitglieder bzw. 180,- € für Nichtmitglieder.

Nähere Infos unter [www.dfv-konstanz.de](http://www.dfv-konstanz.de) oder Info Tel 07531/ 92 77 77



## Kuchen für einen Beamer.



Auf den Vorschlag von Vorstandsmitglied Jessica Stockburger hat die Jugendgruppe der DFV „Les Jeunes“ begonnen Gelder für einen vereinsinternen Beamer zu sammeln.

Zunächst veranstalteten wir am 12.07. einen großen Kuchenverkauf an der Universität. Die vielen leckeren Kuchenspenden die wir erhielten, begeisterten nicht nur uns, sondern auch die Studierenden und Angestellten der Uni Konstanz, so dass wir fast alles verkaufen konnten.

Beim DFV Sommerfest am 15.07. wiederholten wir den Verkauf mit einigem Erfolg. Da viele die Idee eines eigenen Beamers toll finden, erhielten wir außerdem noch einige

Geldspenden, so dass wir inzwischen um die 300 EURO gesammelt haben. An dieser Stelle noch mal vielen herzlichen Dank an alle Spenderinnen!

Damit der Verein aber tatsächlich in den Genuss eines eigenen Beamers kommt, gibt es noch einiges an Geldern zu sammeln.

Wir freuen uns deshalb auf weitere Spenden, damit wir vielleicht schon bei der diesjährigen Adventsfeier auf unserem eigenen Videobeamer Bilder der Vereinsaktivitäten zeigen können. ■

Daniela Frey

**Klinikum Konstanz**  
Ihr starker Gesundheitspartner in der Region  
[www.klinikum-konstanz.de](http://www.klinikum-konstanz.de)

# Die vergessenen Kinder von Zimbabwe

Das Mädchen heißt Tatenda, was auf Shona Danke bedeutet, sie ist 8 Jahre alt, ihr Bruder heißt Gift, "auf deutsch Geschenk" und er ist 6 Jahre alt. Beide sind Aids- Waisenkinder und leben auf der Strasse in Harare, der Hauptstadt von Zimbabwe. Tagsüber betteln sie an einer Ampel, nachts finden sie einen Schlafplatz gegenüber des nahe gelegenen Bahnhofs in der Nische eines Ladeneingangs. Sie schlafen auf Karton und decken sich mit alten Zeitungen zu. Die Nächte sind im Winter in Harare sehr kalt und es kommt schon vor, dass Menschen auch bei 0 oder 3 Grad erfrieren oder sich eine Lungenentzündung holen an der sie dann auch sterben. Denn die medizinische Versorgung im vormaligen Musterland des südlichen Afrika ist praktisch vollkommen zusammengebrochen und nur wer Geld hat, kann sich mit den wenigen noch vorhandenen Medikamenten versorgen lassen. Bei einer Arbeitslosigkeit von knapp 80 % und einer Inflationsrate von 1191 % ist es für die Mehrzahl der Bevölkerung ein Luxus geworden, mehr als eine Mahlzeit pro Tag zu sich nehmen zu können, selbst diese besteht meistens nur aus einem Maisbrei. Es sind nicht wenige, die an Hunger sterben. Das Mugabe-Regime hat total versagt und die Bürger von Simbabwe im Stich gelassen. In den Korridoren der Macht von Harare lebt man im Überfluss und kümmert sich nicht um das Elend der Menschen. Nach einer chaotischen Landenteignung der kommerziellen Farmer kehrte überall die Hungersnot ein, Kranke werden nur versorgt wenn sie im Vorfeld mindestens einen halben Monatslohn bezahlen, nur damit der Arzt sie untersuchen kann.

Der jetzt 82 jährige Despot R. G. Mugabe - einst Schüler von Jesuitenpater- regiert das Land seit 26 Jahren mit unerbittlicher Hand, missachtet Menschenrechte und stützt sich vor allem auf seine berühmten Schlägertrupps („green bombers“) ab. Die von Morgan Tsvangirai geführte Opposition hat laut unabhängigen lokalen und internationalen Organisationen zwar die Unterstützung und Sympathie der Mehrzahl der Bevölkerung, jedoch keine Chance auf Grund von neuen drakoni-

schen Gesetzen, die ein politische Zusammenkunft von mehr als drei Menschen, die Oppositionsparteien angehören, verbietet. Wahlbetrug ist auch kein Fremdwort für die regierende Zanu.PF.

Die Shona (75 %) und die Matabele (25 %) sind sehr geduldige Menschen – Demonstrationen sind nicht erlaubt – und die meisten Menschen hoffen auf ein baldiges Ableben ihres Präsidenten in der Hoffnung auf bessere Zeiten. Es wird sogar oft von den afrikanischen Einwohnern erwähnt, dass es ihnen - unter dem ebenfalls berüchtigten - Smith-Regime besser erging.

Tatenda und Gift sind keine Ausnahmen mehr, da laut offizieller Statistik jeder 3. Erwachsene Mensch von AIDS infiziert ist und jedes 3. Kind mit dem HIV-Virus geboren wird.

Angesichts des großen Leidens und den meist unerschwinglichen Preisen funktioniert auch das Großfamilientystem nicht mehr, da fast jeder ums eigene Überleben kämpft.

Der Autor dieses Artikels hat es sich seit elf Jahren zur Aufgabe gemacht, wenigstens einmal im Jahr eine Sendung von Hilfsgütern nach Zimbabwe per Container zu schicken und vor Ort Lebensmittel einzukaufen, die er dann an sehr bedürftige Waisenhäuser direkt verteilt.

Für 1000 SFR kauft man 1000 kg Lebensmittel (Öl, Salz, Zucker, Bohnen, Maismehl – eben alles was ein Mensch zum Überleben benötigt). Derzeit werden auch nicht mehr benötigte Kinderkleider, Spielzeuge und Decken gebraucht.

Im September wird wieder ein Container nach Zimbabwe verschickt. Geldspenden zum Lebensmitteleinkauf können auf das Konto Nr. 0600175000 bei der Dresdner Bank Konstanz, „Zimbabwe-Direkthilfe“ überwiesen werden. Nach der jeweiligen Verteilung werden dann die entsprechenden Dankeschreiben und Belege an die Donatoren weitergeleitet. ■

Michael Adler

# Polnische Jugend 2006: Liebe zur Heimat und Stolz auf die Nation.

Der im Juni in Konstanz so erfolgreich gewesenen Ausstellung über die kaschubische Stickereikunst folgten freundschaftliche Einladungen zu einem Besuch in Człuchow, dem ehemaligen Schlochau. Die Stadt lud ein zur Teilnahme an den „Schlochauer Tagen“, mit denen die Stadt in einer Kulturwoche ihren Geburtstag feiert. Diesmal den 658. - die Verleihung der Stadtrechte durch den Deutschen Ritterorden. Das kulturelle Angebot reichte von Kunstausstellungen, Symposien mit Historikern zur Stadtgeschichte, Folklore-Darbietungen, umfassenden Freiluft-Festveranstaltungen bis zu Meisterschafts-Ausscheidungen sportlicher- und Hobby-Gemeinschaften. Eine Fülle sorgfältig vorbereiteter niveauller Veranstaltungen, die nicht nur interessant und lehrreich waren, sondern von uns auch durch die sprichwörtlich polnische Gastfreundschaft in einer sehr angenehmen Atmosphäre erlebt wurden.

Besonders beeindruckend für uns deutsche Gäste waren die in diese Woche fallenden grandiosen Abschlussfeiern einiger Schulen. Sie stimmten uns nachdenklich. Es sind

aufwändige Feiern mit hunderten Gästen, da die Familien der zu verabschiedenden Schüler eingeladen werden. Der Ablauf wird bestimmt von der Betonung der Liebe zur Heimat, dem Stolz auf die Nation und die betonte Anerkennung der Leistung und des Könnens von Schülern, Lehrern und Eltern.

Bei uns nicht denkbar, wird zum Beginn in Ehrenformation die Schulfahne eingeführt mit anschließendem Singen der Nationalhymne. Und dann erst beginnen für jede Abschiedsklasse gesondert die Ehrungen, Auszeichnungen und Geschenkübergaben an die Schüler mit hervorragenden Leistungen. Das reicht von den Siegern nationaler und regionaler bis zu den zahlreichen internen wissenschaftlichen, kulturellen und sportlichen Leistungswettbewerben und dem jeweiligen Klassenprimus.

Darüber hinaus werden aber auch Lehrer und Eltern geehrt und mit Geschenken ausgezeichnet, die ihren Schutzbefohlenen zu den besonderen Leistungen unterstützend verholpen haben oder dazu beitragen, die Schule instand und attraktiv zu erhalten.

Bewusste Förderung, Belohnung und öffentliches Herausstellen hervorragender Begabungen und Leistungen im Bildungswesen sind bei uns ziemlich umstritten. Es sollte sich lohnen, wohlwollender darüber nachzudenken.

Überraschend war, dass in einer Oberschule die Zeit des Kriegsendes behandelt wurde, und zwar das Schicksal der Deutschen, die ihre Heimat unter schrecklichen Umständen verlassen mussten. Es stand der Brief einer ehemaligen Bewohnerin Schlochau zur Diskussion, die über die Flucht ihrer Familie vor der Roten Armee und die Folgen für ihr Leben schrieb. Es ist jetzt offenbar mehr Verständnis für diese Geschehnisse vorhanden, denn viele der neuen Bewohner der Stadt sind ebenfalls Vertriebene, die von den Sowjets aus Ostpolen gewaltsam evakuiert wurden. Anzeichen dafür, dass unser gegenseitiges Verstehen wächst! ■

Hans Walter Roesky



toujours  
bonjour

**Die Busse der Stadtwerke Konstanz GmbH – mehr als nur 1 Linie**

Stadtwerke Konstanz GmbH Omnibusbetrieb  
 Max-Stromeyer Straße 21-29  
 78467 Konstanz  
 Telefon 0 75 31/803-0  
 Telefax 0 75 31/ 803-203  
 E-mail: info@stadtwerke.konstanz.de  
 Internet: www.sw.konstanz.de

**STADTWERKE KONSTANZ** 

# La France des trois océans

Les plages de l'île de la Réunion sont, à l'image de son relief, diverses et variées. Celle de Saint-Leu est réputée pour avoir les plus belles vagues de surf du monde. La Désirade, Marie-Galante, Papeete, les Marquises, Clipperton, Saint-Martin... La seule évocation de ces nom d'îles est une invitation au voyage dans une France du métissage culturel et ethnique.

Ces poussières d'îles dispersées sur les principaux océans du monde (Pacifique, Atlantique et Indien) composent notamment les territoires français d'outre-mer.

Destinations favorites de nombreux voyageurs, elles font rêver. Elles confèrent aussi à la France un vaste domaine maritime (10 millions de km<sup>2</sup>), faisant de ce pays le deuxième propriétaire marin après les Etats-Unis. Or l'importance de ces collectivités d'outre-mer n'est pas seulement économique et touristique, elle est aussi politique et culturelle.

Qui plus est, ces îles où, en raison de l'esclavage et de la colonisation, des peuples venus des quatre coins du monde se sont affrontés, se sont détruits et se sont réinventés sont également de véritables laboratoires du multiculturalisme qui est le principal défi de notre monde en mutation. Peuplé de 2,3 millions d'habitants, l'outre-mer français compte une dizaine de territoires aux statuts administratifs divers et évolutifs. En voici les principales entités ultra-marines. ■

## Les Antilles: mer des Caraïbes

La Martinique, surnommée la « perle des Antilles », et l'archipel de la Guadeloupe composé de sept petites îles constituent les Antilles françaises. Dotées de plages de sable blanc au bord d'une mer émeraude à la présence obsédante, riches en parcs naturels couvrant des forêts tropicales et des reliefs volcaniques, ces terres sont caribéennes par leur géographie et françaises par leur Histoire. Découvertes par Christophe Colomb, puis tombées dans l'escarcelle française au temps de Louis XIV, elles ont connu l'Ancien Régime et l'esclavage. Ce dernier fut définitivement aboli en 1848 et, en 1945, la Martinique et la Guadeloupe ont été intégrées dans la République française en tant que départements d'outre-mer.

Peuplées autrefois par des Amérindiens arawaks et caraïbes, les Antilles françaises sont aujourd'hui habitées par un peuple aux origines multiples, produit du métissage des populations européennes, africaines et indiennes qui ont débarqué successivement sur ces îles depuis cinq cents ans, et contribué à leur développement économique et culturel. Le mélange de ces peuples, de leurs mœurs et mystères, est à l'origine de la créolité qui, selon nombre d'écrivains martiniquais et guadeloupéens (Edouard Glissant, Patrick Chamoiseau, Raphaël Confiant, Daniel Maximin, Gisèle Pineau) colore et détermine tous les aspects du vécu antillais. ■

## La Polynésie: océan Pacifique

L'imaginaire populaire associe la Polynésie française à des plages de rêve et à des lagons de carte postale. À des montagnes vertes et à des cascades somptueuses. À des vahinés arborant des couronnes de fleurs tressées, et à des corps couverts de tatouages aux motifs complexes et fleuris.

Répartie en cinq subdivisions administratives (îles Marquises, archipels de Tuamotu-Gambier, îles Sous-le-Vent, îles du Vent et îles Australes), la Polynésie française est un ensemble d'îles et d'atolls de l'océan pacifique annexés par la France durant le XIXe siècle.

Située à 17 000 kilomètres de la métropole, elle jouit d'une grande autonomie au sein des territoires d'outre-mer français. Refuge autrefois des peintres, comme Gauguin, elle est aujourd'hui assidûment fréquentée par des touristes japonais, australiens et autres populations de la région du Pacifique. Avec sa mer aux vagues remarquablement puissantes près des plages, l'île de Tahiti - la plus grande de l'archipel de la Société - est devenue le rendez-vous incontournable des surfeurs du monde entier. ■



## La Réunion: océan Indien

Autrefois escale sur la route des Indes pour les bateaux anglais et hollandais, cette île volcanique de l'océan Indien était inhabitée jusqu'à l'arrivée des marins français qui en prirent possession, au nom de leur roi, en 1640 et la baptisèrent « île Bourbon ». Composée d'Européens, d'Africains, d'Indiens et de Chinois, sa population est

la production et la transformation de la canne à sucre. La Réunion est également le premier producteur mondial de vanille.

Peu réputée pour ses plages, l'ancienne île Bourbon attire beaucoup de randonneurs qui viennent explorer ses forêts tropicales et ses cirques escarpés où se jettent des cascades. Ces promeneurs



©: Commandant Jean Bouin

aujourd'hui fortement métissée et s'élève à 700 000 âmes. En raison de ses liens de longue date avec la métropole, la Réunion jouit du statut de département d'outre-mer. Elle est aussi membre de la Commission de l'océan Indien, organisation au sein de laquelle elle représente la France et l'Europe. L'économie de l'île est fondée sur le tourisme, ainsi que sur

viennent aussi pour le spectacle fabuleux des éruptions du piton de la Fournaise, volcan encore en activité et qui menace des villages entiers. ■

Tirthankar Chanda, journaliste et universitaire, LABEL France

**DMB**  
**MIETER**  
**VEREIN**  
**Bodensee e.V.**

## Verstehen Sie Ihre Nebenkostenabrechnung?

Öl und Gas sind in den letzten Monaten viel teurer geworden. Und ein Ende der Preisspirale ist nicht in Sicht. Nicht jede Forderung Ihres Vermieters lässt sich mit den hohen Energiepreisen begründen.

Mitglieder des Mietervereins Bodensee lassen ihre Nebenkostenabrechnung von unseren erfahrenen Beratern überprüfen und sparen so viel Geld. Und Sie?

Mieterverein Bodensee eV.  
Zähringerplatz 15  
78464 Konstanz  
Telefon: 07531/25913  
info@mieterverein-bodensee.de  
www.mieterverein-bodensee.de

Bürozeiten: Mo bis Fr von 14 bis 18 Uhr  
Rechtsberatung nach Vereinbarung

# Der französische Soziologe Pierre Bourdieu (1930-2002)

„(...) eine Person, deren Biographie und Werk gleichermaßen wider den Strich der gesellschaftlichen Erwartungen gerichtet ist.“

Pierre Bourdieu wurde 1930 in Denguin im Südwesten Frankreichs geboren. Obwohl aus einfachen Verhältnissen stammend, besuchte er ab 1948 das renommierte Pariser Lycée „Louis-le-Grand“ und

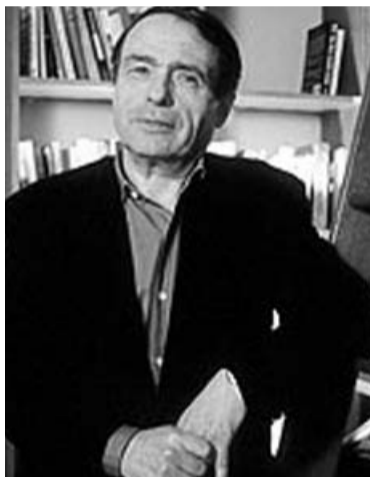


Foto: UVK Verlag Konstanz

culture (Die Illusion der Chancengleichheit. Untersuchungen zur Soziologie des Bildungswesens am Beispiel Frankreichs) veröffentlichte, das ihn als Soziologen bekannt machte. Im Jahre 1968 gründete er das centre de sociologie européenne (CSE).

Sein Hauptwerk „La distinction. Critique sociale du jugement“ (Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft) erschien 1979, zwei Jahre bevor er am Collège de France einen Lehrstuhl für Soziologie erhielt. In „Die feinen Unterschiede“ zeigt Bourdieu, dass Geschmack nicht naturgegeben ist, wie Kant das in seiner „Kritik der Urteilskraft“ darlegt, sondern gesellschaftlich bedingt. Für Bourdieu schlägt sich gesellschaftliche Ungleichheit im Lebensstil bzw. Geschmack von Gruppen und Individuen nieder, da jede Klasse durch bestimmte Dispositionen gekennzeichnet ist, die nur bei ihr vorkommen. Das drückt sich in wiederkehrenden Praktiken, besonders was Lebensstil und Geschmack angeht, aus.

Als erster Soziologe erhält Bourdieu 1993 die Goldmedaille des Centre national de la recherche scientifique (CNRS). 1996 wird ihm der Erving-Goffman-Preis der Universität Berkeley verliehen, 1997 der Ernst-Bloch-Preis. Vor allem seit Beginn der 1990er Jahre hat sich Bourdieu auch politisch engagiert. So solidarisierte er sich 1995 mit streikenden Bahnarbeitern und unterstützte 1998 die Arbeitslosenbewegung in Frankreich. Noch

2000 unterstützt er die Attac-Bewegung und protestierte damit gegen Neo-Liberalismus und Globalisierung. Literarisch schlägt sich dieses Engagement in dem monumentalen Werk „La misère du monde“ (Das Elend der Welt) nieder, das 1993 von zwanzig Autoren unter der Leitung Bourdieus veröffentlicht wurde. Das als Interviewband konzipierte Werk ist eine soziologische Studie über die Banlieues, in welchem die befragten Personen von ihren Lebensverhältnissen, ihren beruflichen und privaten Perspektiven, ihren Erwartungen und Hoffnungen erzählen.

Anlässlich seines Todes am 23.01.2002 erschienen in etlichen großen französischen Tageszeitungen und Zeitschriften ganzseitige Titelbilder Bourdieus, die seine Bedeutung als politischer Intellektueller Frankreichs verdeutlichen. Für seine Bedeutung als Soziologe soll als Schlusswort ein Zitat aus dem Nachruf von Prof. Dr. Alois Hahn stehen, der 2002 in der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie erschienen ist: „Aber zumindest die Gebildeten selbst unter seinen Verächtern werden nicht bestreiten wollen, dass unsere Disziplin mit ihm eine der bei aller Widersprüchlichkeit eindrucksvollsten, farbigsten und intellektuell beeindruckendsten Persönlichkeiten verloren hat. Wir sind sehr viel ärmer geworden ohne ihn.“ ■

Daniela Frey

## Das napoleonische Museum von Fontainebleau

Wenn man den Namen Fontainebleau hört, denkt man sofort, wie es sich gehört, an das Schloss und an den Wald. Aber die Stadt besitzt einen anderen Schatz. Er befindet sich in der Villa Lavaurs, in der Rue Saint Honoré. Es handelt sich um das Napoleonische

Museum (Musée napoléonien d’Art et d’Histoire militaires). Die Villa beherbergt die drittgrößte militärische napoleonische Sammlung Frankreichs.

Einer der Reize des Museums besteht in der Tatsache, dass alles etwas altmodisch präsentiert wird. Es ist wie eine Reise durch die Vergangenheit, durch die Geschichte; wie die Vitrine am Eingang es uns zeigt: der Abschied von Napoleon dargestellt mit kleinen Zinkfiguren. Die kleine Armee von Puppen ist nirgendwo anders zu finden, weil sie von einem Sammler am Anfang des 20. Jahrhunderts aus Pappe angefertigt wurde. Jede Uniform ist echt und jeder Soldat eine Unikat. Das Museum beschränkt sich aber nicht auf die napoleonische Zeit, sondern fängt mit Teilen aus dem 17. Jahrhundert (als Ludwig XIV., der Sonnenkönig regierte) an und geht bis zur Gegenwart. ■

Eric Daubard

DAS NEUE 100 METER  
RUTSCHERLEBNIS

SCHWAKETEN  
BAD  
GRÖSSTES HALLENBAD  
AM BODENSEE

Schwaketenstraße 35  
78467 Konstanz-Wollmatingen

Tel. 0049 (0)7531/7 43 77  
Buslinie 12

© Hans Rieger, www.schwaketen-bad.ch

studierte danach an der ENS Philosophie. Wenige Zeit nach seiner Promotion wurde er 1955 zum Militärdienst eingezogen und bald darauf nach Algerien versetzt. Nach seiner Zeit beim Militär begann er dort, quasi autodidaktisch, seine Arbeit als Ethnologe und Ethnograph. Bereits 1958 erschien seine „Sociologie d’Algérie“, der in den kommenden Jahren weitere Veröffentlichungen über Algerien folgten. Eine Ausstellung der Photos, die in dieser Zeit entstanden, ist seit Juni in Hamburg zu sehen.

Zurück in Frankreich war er zunächst als Assistent der philosophischen Fakultät der Sorbonne tätig und unterrichtete dann bis 1964 Soziologie an der Universität Lille. Danach wechselte er an die EHESS wo er zusammen mit dem Soziologen Jean-Claude Passeron das Werk „Les héritiers. Les étudiants et la

### Unsere Empfehlung:

Die Galerie am Schloss präsentiert moderne Bildhauerkunst aus Afrika, die Shona-Skulptur. Eine bedeutende Kunstform, die durch ihre starke und tiefe Ausdruckskraft beeindruckt. Zusätzlich Ausstellungen von Malern aus der Region.



Galerie am Schloss,  
CH-8274 Gottlieben, Am  
Schlosspark 4, Tel. 0041-71/6 69  
29 70, Fax 0041-71/6 69 3210,  
www.galerieamSchloss.com,  
GalerieamSchloss.@bluewin.ch

## Freie Fahrt nach Straßburg

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) organisiert vom 27.09.- 02.10. 06 in Straßburg ein Deutsch-Französisches Forum zum Thema „Jugend, Wissenschaft und Innovation“. Ziel: Jugendprojekte aus den Bereichen Wissenschaft, Technik, Neue Medien, Umweltschutz, Artenvielfalt, Gentechnik usw. zu präsentieren und jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Möglichkeit zu geben, gemeinsam zu experimentieren und mit Forschern und Wissenschaftlern über aktuelle Themen zu diskutieren. Ein vielfältiges Kultur- und Begegnungsprogramm mit den Schwerpunkten Wissenschaft, Technik und Sprache wird von den Veranstaltern organisiert. Das DFJW übernimmt die Kosten für die An- und Abreise, Übernachtung und Verpflegung. Pro Gruppe wird ein Kostenbeitrag von 120,00 Euro erhoben. Weitere Informationen: [www.dfjw.org](http://www.dfjw.org). Anmeldeschluss: 16.09.06.

## Freie Ausbildungsplätze bei der Bahn

Berlin (dpa/bb) - Junge Menschen ohne Ausbildungsplatz können sich kurzfristig bei der Deutschen Bahn bewerben. In einigen Regionen sind ab dem 01.09.06 Stellen frei, unter anderem in Hamburg, Stuttgart, München, Kassel und Erfurt. Haupt- und Realschülern bietet die Bahn Ausbildungsplätze in technischen und kaufmännischen Berufen an. Junge Menschen mit guten Französischkenntnissen können sich für einen Einsatz auf der geplanten Strecke Paris-Frankfurt ausbilden lassen.



## Advent, Advent, ein Lichtlein brennt ...

An der diesjährigen Adventsfeier planen wir einen Jahresrückblick mit einer Auswahl schöner und/oder lustiger Photos von Vereinsaktivitäten im Zeitraum vom Dez.05 bis Dez.06. Sollten sie digitale Aufnahmen haben und diese zur Verfügung stellen wollen, so geben sie Bescheid per mail oder bringen sie auf einem portablen Medium (cd, usb-stick etc..) zum Clubheim, wo wir die Dateien auf dem Rechner sammeln. Fotoabzüge scannen wir gerne ein.

Jessica Stockburger,  
Tel. 5 61 04

## HSG:

Handball Regionalliga Süd -  
Heimspiele in Konstanz:  
Spielbeginn 20.00 Uhr.

Sa. 09.09.06: TSG Söflingen, Sa.  
30.09.06: VfB Forchheim, Sa.  
07.10.06 : HSC Bad Neustadt,  
Sa. 21.10.06 : TuS  
Fürstfeldbruck, Sa. 04.11.06:  
TSV Deizisau, Sa. 18.11.06: SG  
LVB Leipzig, Sa. 02.12.06: HC  
Erlangen, Sa. 16.12.06: HaSpo  
Bayreuth, Sa. 13.01.07: SG  
Kronau-Östringen 2, Sa.  
03.02.07: SG Haslach-  
Herrenberg, Fr. 16.02.07: TSV  
Altensteig, Sa. 03.03.07: SG  
Köndringen-Teningen, Sa  
17.03.07: HSC 2000 Coburg,  
Sa. 17.03.07: HSC 2000  
Coburg, Sa. 31.03.07: TV  
Neuhausen/Erms, Sa.  
21.04.07: HSG Langenau-  
Elchingen, Sa. 05.05.07 :  
VfL Waiblingen, Do.  
17.05.2007 - 16.00 Uhr: TV  
Hemsbach

## Impressum:

Hallo Bonjour - Zeitung  
für Kultur, Politik und  
Frankreich

vormals: ENTRE NOUS  
(Bulletin Hebomadaire d'  
information), seit 1949;  
gegründet von Prof. Georges  
Ferber.

Auflage: 1000

Herausgeber und Copyright:  
Deutsch-Französische  
Vereinigung Konstanz (DFV),  
Buhlenweg 5d

D-78467 Konstanz

Tel./Fax: 0049/7531927777

E-Mail: [info@dfv-konstanz.de](mailto:info@dfv-konstanz.de)

Mit Druckrechten u.a. an  
LABELFRANCE; Land und  
Sproch u.a. Magazinen.

Chefredakteur und v.i.S.d.P.:

Claus-Dieter Hirt (cdh)

Redaktion: Daniela Frey;

Dorothea Wuttke; Hans-

Walter Roesky; Sandrine

Fortin. Freie Mitarbeiter:

Eric Daubard (Frankreich);

Dr. Ottomar Neuss.

Vertrieb: Emil Beigl; Hilde Hirt;

Thomas Michel; Carola

Vassen; Kathrin Bittner;

Ursula Kaschura.

Bankverbindung: Sparkasse

Bodensee (BLZ: 690 500 01

Konto Nr.: 153734)

Gestaltung: TMW

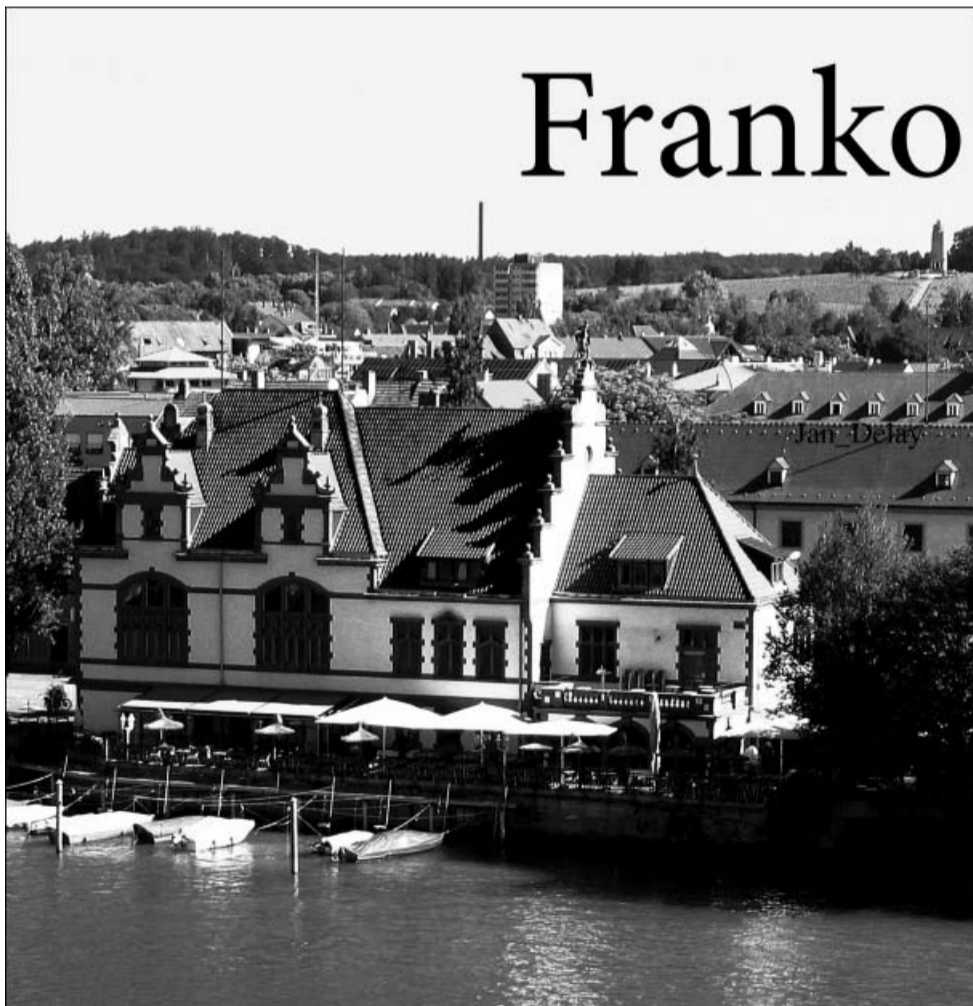
[www.tmw-kn.com](http://www.tmw-kn.com)



# Franko Viel

Viele französische Bezüge gilt es im Seerhein zu entdecken:  
So war es von 1945 bis in die siebziger Jahre auch als „Französisches Offizierscasino“  
bekannt und manche Konstanzer erinnern sich gerne an diese Zeit.

Heute hat sich hier eines der schönsten Restaurants am See etabliert und Anlässe und  
Feiern sorgen sicher auch in Zukunft dafür, daß man sich immer wieder gerne an das  
Seerhein erinnert: Hochzeiten im Ballsaal, Familienfeste auf der herrlichen Terrasse,  
Vereinsfeiern in einem der charmanten Nebenräume haben bereits jetzt Tradition.  
Wie übrigens manche französische Spezialität auf unserer international ausgerichteten  
Karte und manch französischer Tropfen auf der Weinkarte.  
Sind wir nicht alle ein bisschen frankophil?!



Seerhein Gastronomie U. Mauté-Schulz · Spänierstraße 3 · 78467 Konstanz · Tel. 07531/942 33 55 · [www.seerhein.com](http://www.seerhein.com) · [info@seerhein.de](mailto:info@seerhein.de)